

Dorfentwicklungsleitbild Gemeinde Piringsdorf



© Michael Fraller

Zukunftsprofil 2030 „Midanända in die Zukunft“

Teil 4 - Projektideen und Start-Projekte

26.06.2019

Erarbeitet mit Beteiligung der Bevölkerung in Piringsdorf
Prozessbegleitung: DI Franz Schlögl, DI Gerhard Schlögl, MA

Mit Unterstützung des Landes Burgenland, Referat Dorfentwicklung
und des Programms Ländliche Entwicklung, Vorhabensart 7.1.3 Lokale Agenda 21

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Buerger_und_Service/Dorferneuerung/16.10.2018/20181011_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg

Inhaltsverzeichnis

<i>Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich</i>	4
<i>01 Repair Café</i>	5
<i>02 Shared office</i>	7
<i>03 Projekt Piringsdorf entdecken - Wanderwege</i>	10
<i>04 Projekt Ringal Moakt</i>	12
<i>05 Vereine²</i>	13
<i>06 Integratives Gemeindezentrum</i>	14
<i>07 Energieautarkes Piringsdorf</i>	16
<i>08 Ortskernbelebung / Neues Leben in alten Häusern</i>	18
<i>Ideen-Speicher</i>	20

Übersicht: die Teile des Gemeinde-Leitbildes

Teil 1, Entwicklungsleitbild

Teil 2, Gemeinde-Analyse

Teil 3, Prozess-Dokumentation

Teil 4, Projektideen und Start-Projekte

Auftraggeber (AG):



Gemeinde Piringsdorf
Bgm. Thomas Hauser
Bundesstraße 14
7373 Piringsdorf
Tel.: 02616 8713
post@piringsdorf.bgld.gv.at
www.piringsdorf.at

Auftragnehmer (AN) und Prozessbegleiter:



Schlögl & Schlögl GnbR
DI Franz Schlögl
DI Gerhard Schlögl, MA
Mariengasse 3
7372 Draßmarkt
franz.schloegl@arge4.org
gerhard.schloegl@arge4.org
www.arge4.org

Förderstelle:



Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 4 – Ländliche Entwicklung, Agrarwesen und Naturschutz
Referat Dorfentwicklung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
post.a4-dorfentwicklung@bgld.gv.at
www.burgenland.at

Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich

Für die nachfolgenden dargestellten **8 Projekte** wurden im Rahmen der „Projektwerkstatt“ jeweils eine Projektskizze erarbeitet. Die konkreten Schritte zur Umsetzung sind im Teil 1, Entwicklungsleitbild, Kapitel „Umsetzung“ beschrieben.

Projekt	Aktionsfelder					
	Leben und Wohnen in Piringsdorf	Piringsdorf ist Kultur und offenes Miteinander	Gut und nah versorgt mit	Wirtschaft beleben – Umwelt hegen	Attraktive Angebote für Jung und Alt	Kommunale Einrichtungen
Repair Café	X	X	X		X	
Shared office - Gemeinschaftsbüro	X		X	X	X	X
Piringsdorf entdecken - Wanderwege	X			X	X	X
Ringal Moakt	X		X		X	
Vereine ²	X	X			X	
Integratives Gemeindezentrum	X	X				X
Energieautarkes Piringsdorf			X	X		X
Ortskernbelebung / Neues Leben in alten Häusern	X				X	

01 Repair Café

Projekt-Titel:

Repair Café / Reparatur Cafe

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Mit diesem Projekt möchten wir versuchen, den Einwohnern von Piringsdorf bei der Vermeidung von Müll, sowie dem effizienteren Nutzen von bereits vorhandenen Geräten zu helfen. Zu oft werden Elektrogeräte, die entweder keinen, oder nur einen geringen Mangel aufweisen, einfach weggeworfen. Oft können aber Geräte durch ein Service oder Verbesserung zu neuem Leben erweckt werden.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Die Nutzung von Geräten soll einerseits verbessert werden, andererseits sollen Geräte, die nicht mehr benötigt werden, anderen zur Verfügung gestellt werden – One man's trash is another man's treasure.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn sich das Repair Cafe irgendwann von selbst erhalten kann (zum Beispiel durch regelmäßige Flohmärkte von reparierten oder servicierten Geräten, die dem Cafe überlassen wurden.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Für jeden, der elektronische Geräte verwendet, seien es Handys, Tablets, Elektrowerkzeuge oder Haushaltsgeräte. Außerdem soll das Repair Café einen Rahmen für technikinteressierte Menschen bieten, die sich dort austauschen können, und auf spezielle Werkzeuge, die für das Café angeschafft werden, Zugriff haben, um Geräte nicht nur zu reparieren, sondern vielleicht auf kreative Weise mit neuen Funktionen ergänzen. Außerdem sollen auch zum Beispiel Hausfrauen / Pensionisten, die Fertigkeiten wie Nähen oder ähnliches besitzen, angesprochen werden.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Erhebung von Interesse von Freiwilligen durch zum Beispiel Dorfabend mit Einladung eines externen Referenten. Erfahrungsaustausch mit bereits bestehenden Initiativen.	500
Suchen und Bereitstellung einer Lokalität, wo Werkzeug und Geräte untergebracht werden können Anschaffung von Werkzeug, Tischen, Werkbänken	4.000
Reparatur, Überarbeitung von technischen Geräten	Auf freiwilliger Basis
Marketing (Flugblätter, Social Media)	
Regelmäßige Treffen, bei denen Einwohner kaputte (aber unbedingt verwertbare!!!) / nicht mehr gebrauchten Geräten vorbeibringen, die während der Treffen behandelt werden. – Wichtig – Repir Café ist KEINE Müllabladestation!	1.000

Kostenschätzung Summe: 5.000

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Q1 2020

Abschluss des Projekts: Q2 2021

Projektträger

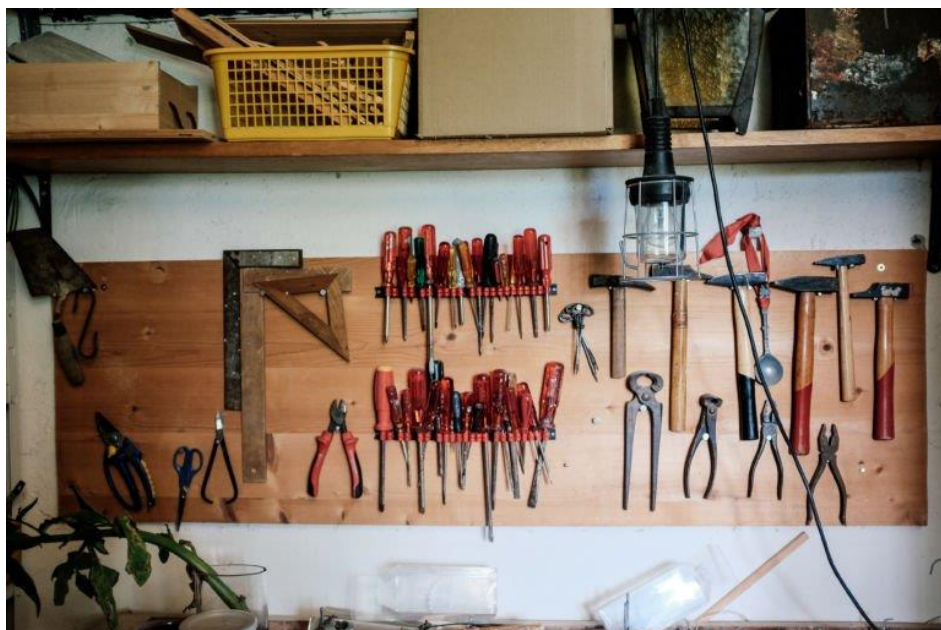
Organisation: Gemeinde Piringsdorf
Ansprechpersonen: Clemens Hofer, Georg Schermann

Umsetzungs-Team

Bevölkerung
Versierte Techniker, Hausfrauen

Projektbeschreibung erstellt von:

Clemens Hofer, Georg Schermann



Angesichts knapper werdender Ressourcen entstehen immer mehr Initiativen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Müll zu vermeiden. In einem Reparatur Café wird alten und reparaturbedürftigen Gebrauchsgegenständen neues Leben eingehaucht.

02 Shared office

Projekt-Titel:

Shared Office / Co-working space / Gemeinschaftsbüro

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Lange Arbeitswege beeinflussen die Lebensqualität negativ und können zu einem Wohnortwechsel führen, weshalb ein signifikanter Anstieg von Home Office- Arbeitsplätzen zu beobachten ist. Laut einer Umfrage von Deloitte aus dem Jahr 2017 können in 50% der befragten Unternehmen Einzelpersonen bereits Home Office nutzen, bei 20% der Unternehmen wird dem Großteil der Mitarbeiter die Möglichkeit für Home Office geboten. In der Studie wird allerdings auch aufgezeigt, dass nur 50% der Mitarbeiter dieses Angebot auch tatsächlich nutzen.

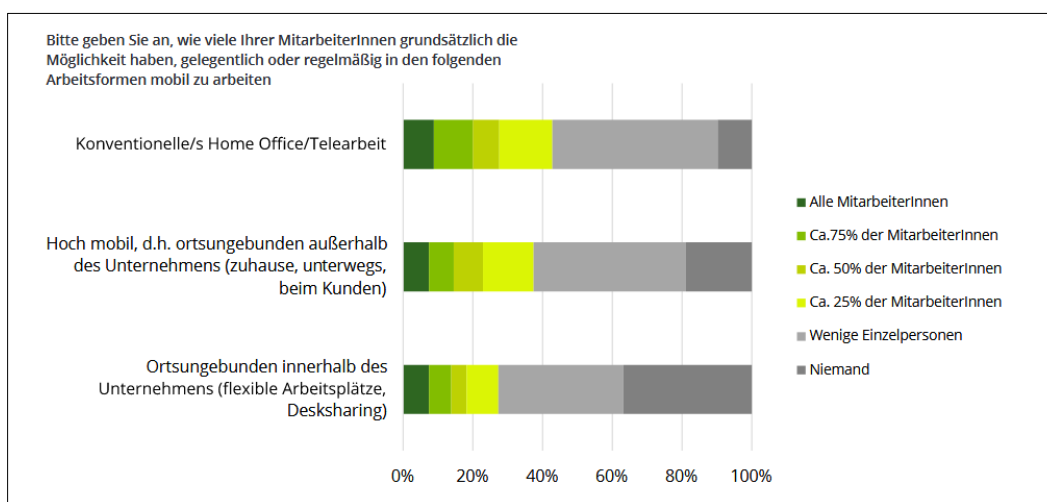


Abbildung 1: Deloitte Umfrage 2017

Als Gründe, warum die Mitarbeiter das Angebot nicht nutzen, werden häufig die Vermischung von beruflichem und privatem, ein erhöhter Ablenkungsfaktor und auch eine Vereinsamung genannt (siehe z.B. <https://www.ingenieur.de/karriere/arbeitsleben/alltag/home-office-das-wichtigsten-vorteile-nachteile/> , <https://derstandard.at/1392685741898/Home-Office-Nein-Danke> , ...)

Mit Hilfe von shared offices bzw. co-working spaces könnten die Vorteile von Home Office-Arbeitsplätzen genutzt und deren Nachteile zumindest teilweise kompensiert werden.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

- Allen Personen mit Bedarf soll die Gelegenheit gegeben werden, innerhalb der Ortschaft geeignete Büroräume frei benutzen zu können (Zielgruppendefinition unten)
- Unternehmer können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und die Büroräume gegen ein Entgelt nutzen
- Gleichmäßige Auslastung der Räumlichkeiten/Infrastruktur

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

- Raumnutzung/Auslastung (gewerblich & privat)
- Reduzierung der Abwanderung aufgrund des Jobs (Daten vorhanden/erhoben?)
- Einnahmen durch Unternehmen (sofern welche verlangt werden)

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Generations- und geschlechtsübergreifend die gesamte Ortsbevölkerung

Regelmäßige Nutzer:

1. Angestellte: Personen, welche die Möglichkeit haben, von zu Hause aus zu arbeiten, dies jedoch aus verschiedenen Gründen nicht nutzen können (z.B. aufgrund der familiären Situation, kein ausreichender Platz, unzureichende persönliche IT-Infrastruktur, etc.)
2. Gewerbliche Nutzer: Unternehmen (vorrangig EPU's), welche sich keine Büroräumlichkeiten inkl. IT-Infrastruktur am Unternehmensareal leisten wollen oder können

Sporadische Nutzer:

1. Private Nutzer ohne eigene IT-Infrastruktur (z.B. für E-Banking, Drucker, ...)
2. Schüler/Studenten (z.B. indem erweiterte Office-Pakete zur Verfügung gestellt werden)
3. Angestellte ohne regelmäßigen Bedarf
4. Gewerbliche Nutzer ohne regelmäßigen Bedarf

Regionale Zielgruppe:

1. Interessenten aus Piringsdorf
2. Interessenten aus den Nachbargemeinden / aus der Region

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Phase 1: Bedarfs- und Interessenserhebung Erhebung Interesse und Bedarf vorhanden, in Piringsdorf und in den Nachbargemeinden. Erfahrungsaustausch mit anderen Co-Working Spaces in ländlichen Raum (z.B. Kirchberg am Wechsel) >> Entscheidung stop or go	500
Phase 2: Detailplanung und Umsetzung Organisatorische und rechtliche Fragen klären: Träger-Organisation, Kosten und Finanzierung der Startphase und des laufenden Betriebs, Organisation der Zusammenarbeit, Verantwortlichkeiten, mögliche Synergien zwischen den Nutzern. Wird eine Teeküche, ein Besprechungsraum mit entspr. Ausstattung benötigt?	
Suche und Auswahl von Räumlichkeiten, Mieten/kaufen/pachten von Räumlichkeiten (Größe abhängig von Bedarf (siehe Punkt 1))	1.000
Infrastruktur bereitstellen (Internet, Drucker, ...), laufende Kosten für Reinigung, ev. Systemwartung, ...	3.000
Büroeinrichtung (sofern nicht bereits vorhanden) – Schließfächer, Büromaterial wie Locher, Cutter, usw.	3.000
Freigabe zur Nutzung / Konzept zur kontinuierlichen Verbesserung	
Freigabe zur Nutzung für Bevölkerung der umliegenden Ortschaften	

Kostenschätzung Summe: **8.000,-**

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Q3 2019
 Abschluss des Projekts: Q2 2020

Projektträger

Organisation: Gemeinde Piringsdorf

Ansprechpersonen: Clemens Hofer, Georg Schermann

Umsetzungs-Team

Gemeinde, Bevölkerung

Projektbeschreibung erstellt von:

Clemens Hofer, Georg Schermann



03 Projekt Piringsdorf entdecken - Wanderwege

Projekt-Titel:

Konzept und Umsetzung für drei Wanderwege „Piringsdorf entdecken“

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Piringsdorf ist von einer abwechslungsreichen Landschaft umgeben und hat auch im Ort einige interessante Bauwerke.
Es gibt keine markierten (beschilderten) Wanderwege.
Die Landschaft und das Dorf der Bevölkerung näherbringen.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Beschreibung und Beschilderung von vorerst 3 Wanderwegen.
Zwei Wanderwege im Flur, ein Wanderweg durchs Dorf

Die Bevölkerung soll den Hotter, die Landschaft, das Dorf besser kennenlernen

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Die 3 Wanderwege sind beschildert.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Die Piringer, Besucher aus Nachbargemeinden, Tagestouristen

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
1.Phase: 3 Wanderwege 2.Phase: Erweiterungen	
Konzeption: Routenführung ausarbeiten, Absprachen mit Gemeinde und Grundeigentümern Start und Ziel der Wanderwege bei den Dorfgasthöfen (eventuelles Sponsoring)	
Umsetzung: Markierung und Beschilderung, Rastplätze errichten, Panoramatafeln: Text schreiben, Fotos, grafische Gestaltung, Produktion, Aufstellen (evtl. Genehmigung erforderlich?): Beschreibung der Riede, Info-Tafeln bei Naturdenkmälern, historischen (religiösen) Bauten, Aussichtspunkten	10.000
Entwurf und Produktion Wanderkarten, Folder, App (keine eigene App, sondern Track anlegen auf Touren-Portal)	5.000
Eröffnung der Wanderwege mit einer Wander-Veranstaltung	

Kostenschätzung Summe: 15.000

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Herbst 2019
Abschluss des Projekts: Herbst 2020

Projektträger

Organisation: Gemeinde Piringsdorf

Ansprechpersonen: Kurzmann Herbert

Umsetzungs-Team

Grundeigentümer, freiwillige Helfer, Verschönerungsverein,
Tourismusverband

Projektbeschreibung erstellt von:

Böhm Andreas, Böhm Michael, Fraller Helmut, Kurzmann Herbert



04 Projekt Ringal Moakt

Projekt-Titel:

Ringal Moakt

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Es gibt viele Produkte und private Produzenten in Piringsdorf, ebenso auch Interesse an regionalen Produkten. In den Dorfabenden hat sich auch ein reges Interesse gezeigt, seine eigenen Produkte zu vertreiben/präsentieren.

Ein weiterer Grund soll die Stärkung der Gemeinschaft und Gesellschaft im Dorf sein.

WAS fehlt? Der Markt bzw. eine Plattform für die Umsetzung.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Ringal Moakt als Austauschplattform verschiedener privater Produzenten in einem gesellschaftlichen Ambiente

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

2 Märkte 2020 (Frühjahr, Herbst) mit mind. 15 Ausstellern

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Bevölkerung von Piringsdorf

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Organisationsteam finden (5-7 Personen)	
Ausschreibung: Produzenten/Interessenten akquirieren (mind. 15)	
Organisation intern: Ablauf, Wann, Wo, Rahmenprogramm, Hilfsmittel, rechtliche Fragen, Meldung an Behörde(n)	
Hauswurfsendungen mit eigenem Logo und online Werbung (Facebook, Homepage)	
Aufbau, Durchführung, Abbau	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Herbst 2019

Abschluss des Projekts: Herbst 2020

Projektbeschreibung erstellt von:

Astrid Fraller, Brigitte Schnabl, Andrea Wiedenhofer

05 Vereine²

Projekt-Titel:

Vernetzung der Vereine - Vereine zum Quadrat

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- Plattform/Register mit Bestandsaufnahme der vorhandenen Ressourcen aller Vereine
- 1 Verantwortlicher/Koordinator
- Jährlich im Herbst eine Zusammenkunft aller Obmänner/-frauen bzgl. Jahresplanung für das darauffolgende Jahr (Vermeidung von Terminkollisionen bzw. faire Verteilung von Veranstaltungen)
- Schulung durch den Vereins-Ombudsmann bzgl. rechtlicher Grundlagen für Vereine (Statuten, Organisation von Festen, Meldungen, etc.)

WAS fehlt? 1. Termin für Startbesprechung mit Obmännern/-frauen; Koordinator

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Übergeordnete Plattform für alle Vereine hinsichtlich Logistik, Ressourcenverwaltung, Organisation und Koordination.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Vollständiges Register, gemeinsamer Veranstaltungskalender Ende 2019 für 2020

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Vereine in Piringsdorf

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Verantwortlichen/Koordinator finden (+ Stellvertreter)	
Treffen mit allen Vereinsobmännern/-frauen	
Bestandsaufnahme für Register	
Sitzung im November 2019 für Planung 2020	
Schulung der Vereine	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 06 / 2019

Abschluss des Projekts: 12 / 2019

Projektbeschreibung erstellt von:

Astrid Fraller, Sebastian Fritzsche, Helmut Stelzenmayr

06 Integratives Gemeindezentrum

Projekt-Titel:

Integratives Gemeindezentrum

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Die Gemeindeverwaltung (Gemeindeamt, Sitzungssaal, Trauungssaal, etc.) ist im ehemaligen Lehrerwohnhaus der Volksschule untergebracht und entspricht leider nicht mehr den heutigen Gegebenheiten einer zeitgemäßen öffentlichen Verwaltung (verwinkelte Büros, Datenschutz ist sehr schwer einzuhalten, kein barrierefreier Zugang zum Sitzungs-/Trauungssaal, Probleme bei der IT – Infrastruktur, usw.).

Ebenso ist in der Gemeinde kein geeigneter Saal mit einem Fassungsvermögen von 50 - 100 Personen vorhanden, wo Sitzungen, Versammlung und dergleichen abgehalten werden können, die nicht unbedingt in einem öffentlich zugänglichen Lokal veranstaltet werden sollen.

Das derzeitige Musikheim der Jugendmusikkapelle ist ebenfalls in einem bereits sehr alten Gemeindehaus untergebracht, welches unzählige Male umgebaut wurde und mittlerweile nicht mehr den nötigen Platz und die Infrastruktur für die MusikerInnen bietet (aktuell 45 Aktive).

Zwischenzeitlich wurde das ehemalige Kaufhaus Böhm, Bundesstraße 30, von einer Firma angekauft und hier würde sich die Möglichkeit ergeben, die vorhin angeführten Räumlichkeiten dort unterzubringen und den zeitgemäßen Gegebenheiten anzupassen. Möglicherweise können in einer weiteren Ausbaustufe noch Wohnungen für betreutes Wohnen bzw. Betreutes Wohnen Plus errichtet werden.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Die Schaffung eines integrativen Gemeindezentrums, welches die Gemeindeverwaltung, einen Mehrzwecksaal und Räumlichkeiten für den Musikverein enthält.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn 2022 das neue Gemeindezentrum eröffnet werden kann.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

In erster Linie die gesamte Bevölkerung, da dadurch eine zeitgemäße Serviceeinrichtung entsteht. Weiters Vereine/Organisationen, welche den Mehrzwecksaal nutzen, sowie der Musikverein.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Erstellung eines Nutzungskonzepts: <ul style="list-style-type: none"> – Erhebung von Nutzungen / Nutzergruppen und deren Ansprüchen (eigener Zugang, Akustik, ...) – Erhebung Platzbedarf (Gemeindeamt, Mehrzwecksaal, Musikproberaum, weitere Nutzungen) Erfahrungsaustausch, Besichtigung anderer Gemeindezentren	
Erhebung Platzbedarf (Gemeindeamt, Mehrzwecksaal, Musikproberaum)	
Einbindung Bevölkerung und Vereine, Information, Bürgerbeteiligung	
Grobplanung, Erstellung Finanzierungskonzept	
Planung, Einreichung, Bewilligung	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2019

Abschluss des Projekts: 2022

Projektträger

Organisation: Gemeinde Piringsdorf

Ansprechpersonen: Bgm. Thomas Hauser

Umsetzungs-Team

Eigentümer der Liegenschaft, Vertreter der Gemeinde, Planer, Vertreter des Musikvereins und anderer Vereine, Förderstellen (Land Burgenland, Leader-Mittelburgenland plus)

Projektbeschreibung erstellt von:

Bgm. Thomas Hauser, AL Christian Stampf



07 Energieautarkes Piringsdorf

Projekt-Titel:

Energieautarkes Piringsdorf

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Die Energiegewinnung aus erneuerbarer Energie ist eine unverzichtbare Grundlage für eine nachhaltige Lebensweise. Unsere Gemeinde könnte eine Vorbildfunktion in dieser Frage einnehmen und dadurch mehrfacher Weise profitieren:

- Lebenswerte Umwelt
- Wirtschaftliche Vorteile
- Wertschöpfung in der Region
- Positive Rahmenbedingungen für Bewohner und Betriebe

Notwendig ist die Gründung einer eigenen Gesellschaft (Verein, GmbH oder ähnliches), die das Vorhaben schrittweise umsetzt.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Energiegewinnung zu 100 % aus erneuerbarer Energie; ev. aus Solarenergie

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Statistische Darstellung der Energiequellen

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Gemeinde, Haushalte, Betriebe

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Gründung einer eigenen Öko-GmbH oder Verein	
Die Gemeinde als Leitbetrieb	
Photovoltaik als primäre Energiequelle	
Ergänzung durch Windenergie und nachwachsende Rohstoffe (z.B. Holz, Büffelgras etc.)	
Finanzierung durch Crowd-Funding und Bürgerbeteiligung	
Konzept für gesamtes Gemeindegebiet	
Herzstück ist ein zentraler Energiespeicher	
Weiters eine Solartankstelle	
Zentrale Beratung für alle Interessenten	
Abwicklung der Förderansuchen	
Kooperation mit Gemeinden aus der Region	

Kostenschätzung Summe: 500.000 - 1.000.000 € in der 1. Projektphase

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Herbst 2019

Abschluss des Projekts: Erste Phase 2025

Projektträger

Organisation: Noch zu gründende Gesellschaft

Ansprechpersonen: Verantwortliche Mitglieder der Gesellschaft

Umsetzungs-Team

Interessierte Bürger, Gemeinde

Projektbeschreibung erstellt von:

Ernst Leitner



08 Ortskernbelebung / Neues Leben in alten Häusern

Projekt-Titel:

Ortskernbelebung / Neues Leben in alten Häusern

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Zersiedelung führt derzeit zur Vernachlässigung des Ortskerns. Die Häuser und Wohngebäude in einzelnen Straßenzügen sind zum Teil bereits unbewohnt oder werden nur mehr von einzelnen älteren Personen bewohnt. Auf der anderen Seite wurden Siedlungsgebiete am Ortsrand geschaffen. Die Aufrechterhaltung der entsprechenden Infrastruktur wird zunehmend schwieriger und kostenintensiver.

Im Zuge dieses Projekts sollen Ideen entwickelt werden, die die Attraktivität des Ortszentrums wieder erhöhen und dazu führen, dass er wieder ein Anziehungspunkt wird.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Zielsetzung ist die Revitalisierung von Altgebäuden und Leerständen und daraus folgend die Belebung des Ortskerns. Ein erstes Pilotprojekt soll bis Oktober 2020 „fertig zur Umsetzung“ entwickelt werden.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Reduzierung von Leerständen. Das oben genannte Pilotprojekt ist fertig zur Umsetzung.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Zum einen für die Ortsbevölkerung zum anderen für neu zuziehende Bewohner. Eine weitere Zielgruppe sind natürlich die Hausbesitzer.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Bestandsaufnahme, wie viele Grundstücke/Gebäude sind betroffen? Die aktuell leerstehenden Gebäude/Grundstücke	500
Informationsveranstaltung über mögliche Nutzung von alten Gebäuden organisieren. Das könnte im 4. Quartal 2019 erfolgen.	500
Größere leerstehende Grundstücke ausfindig machen, Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln... Gemeinde in Zusammenspiel mit Privaten?	
Pilotprojekt(e) definieren – Startwohnungen/Häuser?	
Vergleich Neuaufschließung versus Zukauf von bereits aufgeschlossenen Grundstücken und Weiterverkauf mit eventuellem Verlust. Zusatzinformation: Bei einem typischen Streckhof bis 120 m ³ Fläche entstehen 300 bis 500 Tonnen Räumgut. Die Kosten bei vollständiger Entsorgung belaufen sich auf 20.000 bis 30.000 Euro, bei einer mobilen Brechung und Planierung vor Ort ist mit Kosten von 10.000 bis 15.000 Euro zu rechnen. Die tatsächlich zu erwartenden Kosten können erst nach einer Begehung vor Ort ermittelt werden.	
Info über laufende Kosten: Strom, Wasser, Kanal, Gemeindeabgaben/Grundsteuer	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Mai 2019
Abschluss des Projekts: Dezember 2020

Projektträger

Organisation: Gemeinde / Private
Ansprechpersonen: Christian Hauser, Christian Stampf

Umsetzungs-Team

Gemeinde bzw. Projektteam

Projektbeschreibung erstellt von:

Christian Hauser, Christian Stampf, Rupert Mandl



Ideen-Speicher

Eine Vielzahl an Ideen wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung in Workshops, Veranstaltungen, Arbeitstreffen gesammelt.

Alle können für die weitere Entwicklung von Piringsdorf einen Beitrag leisten – aber nicht alle können gleichzeitig umgesetzt werden.

Die Ideen und Anregungen werden daher im „Ideen-Speicher“ dargestellt. Diese Liste wird von den Gemeindeverantwortlichen in den nächsten Jahren immer wieder hervorgeholt, um zu überprüfen, was davon umgesetzt werden soll, was die Gemeinde weiterbringt, was von Nutzen für die Bevölkerung ist. Die konkreten Schritte zur Umsetzung sind im Teil 1, Entwicklungsleitbild, Kapitel „Umsetzung“ beschrieben.

Die Liste der Ideen ist den „Aktionsfeldern – wo wir was tun wollen“ zugeordnet:

- 1 Leben und Wohnen in Piringsdorf**
- 2 Piringsdorf ist Kultur und offenes Miteinander**
- 3 Gut und nah versorgt mit ...**
- 4 Wirtschaft beleben – Umwelt hegen**
- 5 Attraktiv Angebote für Jung und Alt**
- 6 Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur**

1 Leben und Wohnen in Piringsdorf

Ein liebliches Ortsbild

<p>Jahreszeitliche Gestaltung verschiedener Plätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.b. zu Ostern: Figuren aufstellen • Verschönerungsverein und private Unterstützer 	
<p>Kinderspielplätze auf Vordermann bringen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Ortseinfahrt attraktiver gestalten – Grünflächen • Hauptplatz mit Gesellschaftsraum • Wanderwege und Radwege kennzeichnen • Sanierung der Brücke in der Wehrgasse • Werbetafeln aktualisieren • Straßenzusatzschild „Bundesstraße“ • Straßenbeleuchtung ist mangelhaft – verbessern und erweitern • Parkmöglichkeiten vor den Häusern – „Einbuchtungen“ • Denkmäler restaurieren 	

Dorfplatz

<p>Dorfplatz „finden“, gestalten und beleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Diskussion: wo passt ein Dorfplatz? • Musikheim und altes FF-Haus schleifen • Ideenwettbewerb für Neu-Nutzung und Gestaltung des Platzes 	
<p>HOTSPOT (Hauptplatz neu)</p>	

Leerstand – Neues Leben in leerstehenden Häusern

<p>Leerstehend Häuser wieder beleben:</p> <p>Belebung Ortskern zum WOHNEN – Leerstand Häuser revitalisieren Finanzierung ? → günstige Wohnmöglichkeit Starterwohnungen Förderung von öffentlichen Stellen</p> <p>Ortskern attraktiver machen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alte Häuser sanieren - Grundstücke zusammenlegen - Alte Häuser abreißen <p>Belebung Ortskern FÜR UNTERNEHMEN Revitalisierte Häuser als Geschäftsstandorte – technische Voraussetzungen schaffen</p>	
---	--

Wohnen

Starter Wohnungen Leistbares Wohnen („Notsituation“) Neues Wohnen in alten Gebäuden	
Junges Wohnen – leistbare Mieten	

Wasser ist das neue Gold → Vermarktung Sulz

<p>Sulzhalle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Veranstaltungsort „Eventarena“ (Kabarett, Jazz, Wein, ...) <p>Sulz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen (Konzerte, Party, Festival,...) • Musik und Grill • Familien Picknick • Auch für externe Veranstaltungen • Beachvolleyball auf der Sulz • Aktivpark bei der Sulz • Das Wasser nutzen: keine „große“ Kuranstalt, aber „kleine“, finanzierbare Nutzung: z.B. Abfüllung in kleinem Maßstab, (Kooperation mit einem anderen Abfüller?) 	
Die Sulz nützen wie es z.B. Bad Schönau gemacht hat	

2 Piringsdorf ist Kultur und offenes Miteinander

Midanända – offenes Miteinander – Kommunikation – Bürger beteiligen

Offenes Miteinander <ul style="list-style-type: none"> • Schwarz und Rot • Mann und Frau • Verein und Verein 	
Plattform für Fahrgemeinschaften (die Piringsdorf App)	

Brauchtum pflegen

Wiederbelebung alter Bräuche (Simperl, Sautanz, altes Liedgut, ...)	
Geschichten von früher erzählt von Alten für Junge und niederschreiben	
Singen → altes Piringer Kulturgut	
Neugestaltung Korbflechtermuseum	

Vereine

Vereine ² (Vernetzung der Vereine): gemeinsame Tische, Wasserkocher, Teller, ...	
Koordination / Kommunikation unter den Vereinen	
Durch gezielte Förderung den Fortbestand sichern Für Pendlerfamilien attraktiver machen	
Vereinswerbung	
Veranstaltungshaus für Vereine / Bürger	
Vereine unterstützen – Infrastruktur / sportliche Möglichkeiten	
Gemeindezentrum / Vereinsraum / mit Küche	
Veranstaltungskalender – analog und digital	

3 Gut und nah versorgt mit ...

Nahversorgung und regionale Produkte

<p>LEBENSMITTEL Börse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produzenten • Tausch • Logistik • Koordinator (Anlaufstelle) • Produkte: Fleisch, Eier, Gemüse, Obst, Kräuter, u.v.m. (Insekten) 	
<p>Gut versorgt mit Geschäften Hofladen für Piringer Produkte (Simperl, Körbe,...) Nahversorgung Bäcker, (Billa, Spar, etc.)</p>	
<p style="text-align: center;">PIRINGA SOCHA DAI WOS MA SÖWA MOCHA Ringal - Moakt</p> <p>WAS (Produkte): Brot, Gemüse, Blumen, Kräuter & Gewürze, Most, Schnaps, Speck & Geselchtes, Lekwa, Säfte, Bier, Hanf-Bier, Hanf-Öl, Honig, Ringerl Krapfen, Sulz in allen Variationen, Mehlspeisen, Handarbeiten (Simperl, Keramik, Stoff, Holz, Kerzen, Glas,</p> <p>WO Am neuen Hauptplatz, Marktstandln</p> <p>WANN 4x jährlich; 9:00 – 12:00</p> <p>WER Hersteller, Vereine</p> <p>Zu jeder vollen Stunde: Eselwanderung Zum Abschluss: Musik aus dem Dorf</p>	

Gut Leben in der Freizeit

<p>Wanderwege:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markieren, bewerben (Bergfex; Gemeindehomepage) • Wanderwege zu Kuriositäten und Plätzen mit geschichtlichem Hintergrund • Bei Wanderwegen einen Rastplatz und Trinkbrunnen • Wanderwege attraktiver machen • Wanderwege kennzeichnen 	
Historischer Weg durch Piringsdorf Bernsteinwanderweg durch das Dorf	
Nordic Walking Area (mit historischer Wegbegleitung)	
Öffentlicher Fischteich	
Multifunktionsplatz - öffentliche (Mehr-) Sportanlage	

<p>Das Rückhaltebecken zu einen Biotop ausbauen. Dafür müsste man nur ca. 50 cm abgraben, damit immer etwas Wasser aufgestaut wird. Mit Griller, Tischen und Bänken ist es ein Treffpunkt für jung & alt.</p>	
--	--

Alltagsdienstleistungen

Repair Cafe	
-------------	--

4 Wirtschaft beleben – Umwelt hegen

Für Unternehmer

<p>INTERNET Schnelle Internetverbindung Free WiFi</p>	
<p>INFRASTRUKTUR Büro to rent (Home office und Firmen) Öffentliche Büroräume / Seminarräume (für Druck / Kopie) Grundstücke für ansiedlungswillige Firmen attraktiv anbieten (kleines Gewerbegebiet)</p>	
<p>Belebung Ortskern FÜR UNTERNEHMEN Revitalisierte Häuser als Geschäftsstandorte – technische Voraussetzungen schaffen</p>	

Innovation Landwirtschaft

Alternative Landwirtschaft – HANFDORF Piringsdorf	
---	--

Energieautarkes Piringsdorf

Neue Technologien nutzen (Photovoltaik, Solar, etc. -- Umsetzung durch Bürgerbeteiligungsmodell)	
--	--

5 Attraktive Angebote für Jung und Alt

Im Alter gut und zufrieden leben

<p>Betreutes Wohnen: Senioren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreutes Wohnen mit Pflegestation mit Tagsatzvereinbarung seitens des Landes • Miteinanderverein für die ältere Generation ohne politischem Hintergrund (Ausflüge, Treffen, Theater, etc.) • Mobilität fördern (Seniorentaxi; gemeinsame Einkaufsfahrten) • Gesundheitszentrum (Fachärzte, Physiotherapeut, ...) 	
<p>Altersbetreuung Jung – Alt; Alt – Jung Freizeit miteinander gestalten Aktivtage für Jung & Alt (Spiele, Sport,...)</p> <p>Altersbetreuung (Jung & Alt): Pflegeheim, Pflege-WG, Tagesheim, Kinderkrippe</p> <p>Altenbetreuung (Altersheim, mobile Betreuung)</p>	
<p>FREIZEIT und ERLEBNIS Kurse (Turnen, ASKÖ, ASVÖ, etc.) Veranstaltungen (Workshops, Feiern, Kaffeekränzchen, Kabarett) Vorträge (Gesundheit, Bürgerinfo, etc.) Freiwillige Gemeindegarbeit</p>	
<p>Angebote für 50+ Körperliche und geistige Fitness erhalten (Tanzen, Turnen, Singen, Spielen, Handarbeiten, Kochen)</p> <p>Fit für PC: Einfache Erledigungen z.B. online Banking, Zeitung lesen, spielen,....</p>	

Kinder und Jugend fördern

<p>Jugendtreff</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eselreiten • Zeltlager in den Ferien • Schnitzeljagd • Fackelwanderung • Wissenstest • Entwicklung 	
<p>Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität der Vereine für die Jugend fördern • Eislaufplatz und Schwimmbad mit Beachvolleyballplatz • Verbesserung des Sportplatzes • Großes Lebensmittelgeschäft • Trampolinhalle 	

• Indoorspielplatz im alten FF-Haus	
-------------------------------------	--

Kinder

Kinderkrippe	
Kinderbetreuung gewährleisten (Kinder Krippe bei Bedarf)	
Sommerbetreuung (Action für Kinder)	

6 Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur

Neues, integratives Gemeindezentrum (B30) als Standort für eine neue Gemeindeverwaltung sowie Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung (Musikheim, Mehrzwecksaal etc.)	
Angepasste Sanierung von Kindergarten und Schule	
Sanierung der Gehwege	
Öffentliche Verkehrsanbindung verbessern	
Energieautarkes Generationenhaus (Räume für Senioren, Jugend, Kinder, Vereine. Haus für Aktivitäten der Vereine)	